

Hat der Koran doch Recht?



Der Koran ist

bekanntlich ein wirres Buch voller Widersprüche; seine Suren sind nicht chronologisch geordnet, sondern weitestgehend der Länge nach sortiert, was m.E. jeder geschichtsschreiberischen Logik entbehrt. Den Wahrheitsgehalt seiner Aussagen kann, darf und muss man in wohl fast jeder Hinsicht anzweifeln. Doch manchmal können sich einzelne Verse dieses Buches als wahr oder als richtig erweisen.

(Von Eckhardt Kiwitt, Freising)

Es wurde zwar bereits einige Male über den gewaltsamen Tod „des“ Osama berichtet, der von Obama und seinen Elitetruppen zur Strecke gebracht und anschließend – als große Schmach für die islamische Welt – im Meer „bestattet“, also den Fischen zum Fraß geworfen wurde, um jeden Pilgerkult an seine „Grabstätte“ zu verhindern. Wohl eine richtige Entscheidung von Obama für den Leichnam von Osama.

Osama bin Laden hatte als strenggläubiger Moslem den Koran wahrscheinlich vollständig gelesen, wusste um seine Inhalte. Folglich dürfte er auch Sure 9 Vers 111 gekannt haben, in dem ihm sein Schicksal vorausbestimmt war:

„Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkaufte: Sie kämpfen für Allahs Sache, sie töten und

werden getötet; eine Verheißung – bindend für Ihn – in der Thora und im Evangelium und im Qur'an. Und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? So freut euch eures Handels, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt; denn dies ist wahrlich die große Glückseligkeit.“

Wer so etwas für „bare Münze“ nimmt...

Es ist m.W. nicht überliefert, ob Osama jemals selbst getötet hat oder – seinem „großartigen Vorbild“ MO folgend – nur morden ließ.

Eines aber steht fest:

Er hat im „Dschihad“, dem „Heiligen Krieg“ der Muslime, für die „Sache Allahs“ gekämpft. Jetzt wurde er – korangemäß – getötet und ist untermeerisch vielleicht in Allahs „Paradies“ angekommen. Oder nur in den Mägen von Fischen verschwunden.



Zum Autor: Eckhardt Kiwitt ist Angestellter in einem Verlag, Mitglied der Bürgerbewegung Pax-Europa und Autor des Aufsatzes „Das Islam-Prinzip“ sowie Gestalter des PI-Kalenders 2011. Laut LMU-Dozent Stefan Jakob Wimmer gehört er in die Riege der „prominenten Islamkritiker“.

(Hinweis: Gastbeiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie selber einen Artikel beisteuern wollen, schreiben Sie uns: info@blue-wonder.org)